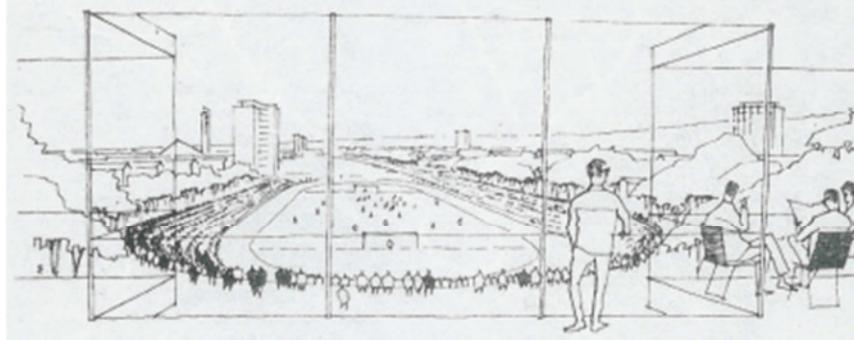


## Steleninhalte

Stelen-Standort	Titel, Text, ggf. Grafikvorlage
Ost-West-Grünzug	<p><b>VERBINDEN</b></p> <p><b>Lageplan</b> (Karte wird von der Agentur mit folgenden Inhalten bearbeitet bzw. ergänzt: Grünsystem, Spiel- Sport- und Freizeiteinrichtungen, Infostelen/ Schautafelstandorte, Schöne Aussichtspunkte, Wegenetz)</p> 
Ost-West-Grünzug	<p><b>VERSTEHEN</b></p> <p><b>Der Ost-West-Grünzug</b></p> <p>In den 1930er Jahren wurde hier, im „Krackser Dünenbogen“, Sand für den Bau der Autobahn großflächig abgebaut. Zurückgeblieben sind lediglich Teile der heute noch erkennbaren Dünenstruktur. Durch den Abbau der Düne entstand damals eine tiefe, mit Grundwasser gefüllte Grube, samt Quellteich. Aufgrund des hohen Grundwasserstandes des Ost-West-Grünzuges war eine Bebauung des Gebietes unmöglich. Bei dem Bau der Sennestadt in den 1950er Jahren gab der Architekt Hans Bernhard Reichow dem Ost-West-Grünzug sowie dem heute unter Landschaftsschutz stehenden Bullerbachtal eine stadtgliedernde Funktion. Im Ost-West-Grünzug sah er eine Konzentration von Sport- und Freizeiteinrichtungen vor. Insbesondere am Ostende des Grünzuges boten sich bei der Planung der Sennestadt günstige Voraussetzungen für die Errichtung eines Stadions. Aufgrund der Sandentnahme für die Autobahn entstanden Böschungen, die von Reichow als „Rohbau“ für die</p>

Zuschauerränge vorgesehen waren. Jedoch wurde die Errichtung des „Naturstadions“ nie umgesetzt. Heute zeugt lediglich die umliegende Straße mit dem Namen „Am Stadion“ vom einstigen Vorhaben. Auf der Fläche befindet sich ein großer Spielplatz. Des Weiteren gibt es hier, im Ost-West-Grünzug, neben einer Minigolf und Skater-Anlage, weitere Spielplätze, einen Tennisplatz, eine Grillhütte, eine Boulebahn, einen Stangenwald, zwei Sportplätze, eine Sporthalle sowie ein Hallenbad.

*Grafik: Skizze der Stadionidee in der Senke des Ost-West-Grünzuges*



Quelle: Sennestadtverein e.V.

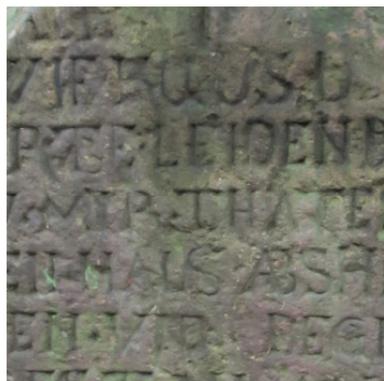
Ost-West-Grünzug

## VERWEILEN

### Bilderrätsel

Können Sie erraten, was diese Bildausschnitte zeigen? Die Gegenstände finden sich hier im Naturraum des Ost-West-Grünzuges. Probieren Sie es aus!





Quelle: Stenker

Lösung: Brombeere, Brunnen am Grillhäuschen, Baumrinde einer Kiefer (Pinus), Spielgerät, Mordsteine, Schaukel, Eichel, Frucht einer Eiche (Quercus), Stechpalme (Ilex), Feldschwindling (Marasmius oreades)

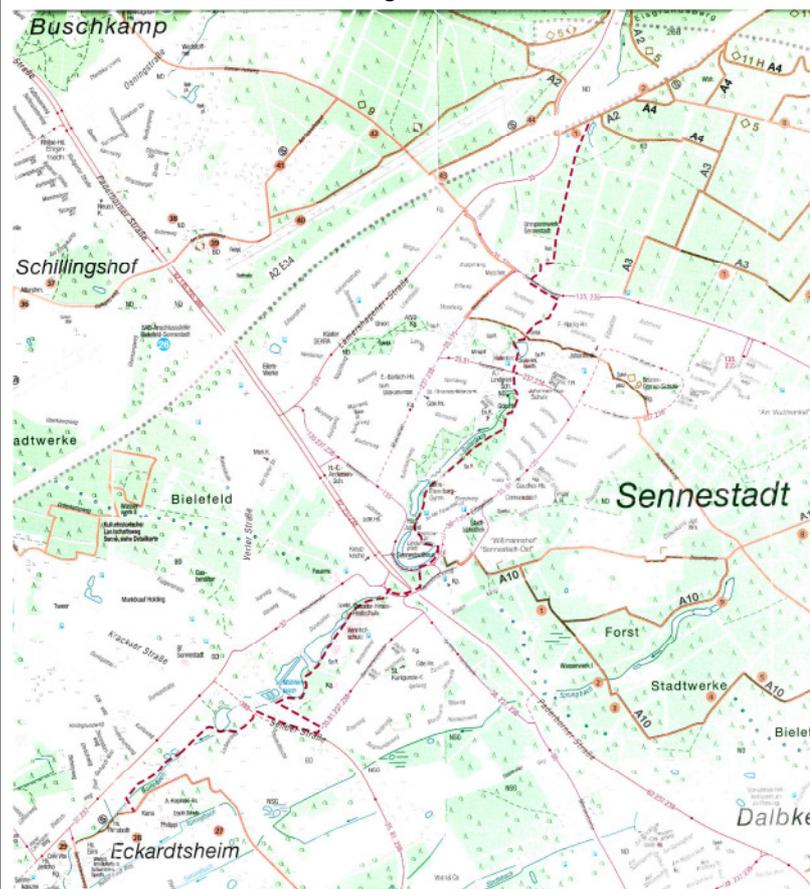
Bullerbachtal  
(Wegekreuzung  
mit Anbindung  
zum Uchteweg)

### Wanderwegenetz

Das Bullerbachtal hat eine stadtgliedernde Funktion und dient darüber hinaus mit seinem engmaschigen Wegenetz auch der Verknüpfung der beiden Siedlungsbereiche entlang der Rheinallee im Westen sowie der Elbeallee im Osten.

Einer der wichtigsten Wanderwege Sennestadts ist der Bullerbachtalweg  3. Auf einer Länge von 8 km verbindet er die Nord- und Südstadt mit Eckardtsheim. Er beginnt am Rande des Teutoburger Waldes an der Haltestelle / dem Wanderparkplatz „Eisgrund“ und endet auf dem Gut Wilhelmsdorf in Eckardtsheim. Dabei verläuft er immer entlang des Bullerbaches durch Grünzüge und Wald. Die Nähe des Wanderweges zum Bullerbach variiert dabei ständig. Mal gewährt er kurze Blicke auf den klaren Sandbach im Oberlauf, mal quert er den Bullerbach oder führt unmittelbar an ihm entlang. Seine zentrale Lage mitten im Herzen Sennestadts erahnt der Wanderer kaum, so vielfältig sind die verschiedenen Naturräume, die man auf ihm vom Teutoburger Wald bis in die Senne durchschreitet. Die Idylle wird lediglich kurz im Querungsbereich der Hauptstraßen unterbrochen.

Grafik: Übersicht Wanderweg



Quelle: Wandern in und um Sennestadt

<p>Bullerbachtal (Wegekreuzung mit Blick auf Jesus-Christus- Kirche)</p>	<p><b>Das Grüne Kreuz und die Sennestädter Infrastruktureinrichtungen</b></p> <p>In seinem Wettbewerbsentwurf zur Sennestadt aus den 1950er Jahren hat der Architekt Hans Bernhard Reichow die vorhandenen bedeutsamen Landschaftselemente von einer zukünftigen Bebauung ausgenommen und dadurch das „Grüne Kreuz“ geschaffen. Dieses setzt sich zusammen aus dem Bullerbachtal und dem Ost-West-Grünzug. Neben Fuß- und Radwegen abseits des Fahrverkehrs reiht sich entlang des Grünzugs ein Großteil der infrastrukturellen Einrichtungen der Sennestadt, wie Schulen, Kindergärten, Kirchen sowie Sport- und Freizeitanlagen. Die Standorte der öffentlichen Gebäude und Gemeinschaftseinrichtungen sind wesentlicher Bestandteil des Reichowschen Planungskonzeptes. Ihre Lage entlang des Grünzugs betont den Stellenwert der Bauten im öffentlichen Leben. Nach Reichow ändert sich im Laufe der Jahrzehnte die architektonische Gestaltung der Bauten, jedoch bleibt die Lage im Stadtorganismus wesentliches Merkmal.</p> <p>In direkter Blickrichtung von hier befindet sich bspw. die Jesus-Christus-Kirche. Sie wurde von dem Architekten Dieter Oesterlen entworfen und im Jahr 1966 eingeweiht. Durch ihre landschaftlich herausragende Lage am Talrand des Bullerbaches ist die Kirche gut sichtbar. Sie steht in beabsichtigtem Sichtbezug zur „Stadtkrone“ mit dem Sennestadthaus. Ihr Gelände fällt nicht nur nach Osten zum Bullerbach steil ab, sondern auch nach Süden und Westen, wo sich ein Trockental befindet. Hier gelang dem Architekten eine beeindruckende Synthese von Landschaft und Kirchenbau.</p> <p><i>Abbildung des Grünzuges mit den einzelnen Infrastruktureinrichtungen wird nachgeliefert</i></p>
<p>Bullerbachtal (Wegekreuzung nördlich Hans- Ehrenberg- Gymnasium)</p>	<p><b>Das Bullerbachtal – Lebensader Sennestadts</b></p> <p>Südlich des Teutoburger Waldes entspringen die Sennebäche, die nahezu alle parallel zueinander von Nordost nach Südwest verlaufen. Einer dieser Sennebäche ist der Bullerbach (nähere Angaben zur Entstehung finden Sie auf der Informationstafel an der Bullerbachquelle). Er bildete seit jeher die Lebensader Sennestadts. Etwa ab 1500 siedelten am Bullerbach Bauern, die Tal und Bach bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts als Wirtschaftsraum nutzten. Sein Wasser tränkte Tiere, flößte Wiesen, diente als Wasch- und Badewasser und bewegte Mühlen, wie auch die Sägemühle Westerwinter südlich des Südstadtteiches und die Kornmühle „Winters Mühle“ südlich der Sender Straße. Von beiden Mühlen sind heute immer noch die damaligen Mühlenteiche erkennbar. In den 1950er Jahren nahm auch der Architekt Reichow beim Bau der Sennestadt das Bullerbachtal als bedeutsame Achse auf und entwickelte die Sennestadt entlang des Bullerbachtales sowie des Ost-West-Grünzuges. Heute bietet das Bullerbachtal mitten in der Stadt Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanze. Der Landschaftsschutz sichert die Erhaltung des Artenreichtums. Das Naturerlebnis, die sportliche Betätigung oder einfach nur das Ausruhen im Grünen stehen im Mittelpunkt für den hier erholungssuchenden Menschen.</p>

Südstadtteich	<b>VERBINDEN</b> <i>Grafik: Lageplan siehe Ost-West-Grünzug „Verbinden“</i>
Südstadtteich	<b>VERSTEHEN</b> <b>Das Senne-Bad</b> <p>Anfang der 1920er Jahre ergriff Ferdinand Reinke, Vorsitzender des 1913 gegründeten Arbeiter-Turn- und Sportvereins (ATUS) „Frisch auf“ die Initiative, ein Freibad für die Bevölkerung in der Senne zu schaffen. Sein Ziel war es, den vielen Arbeitslosen eine Aufgabe zu geben und der gesamten Bevölkerung das Schwimmen zu ermöglichen. Er fragte bei dem Mühlenbesitzer Westerwinter an, der „Frisch auf“ für die Errichtung des Freibades einen Teich in der Nähe seiner Sägemühle zur Verfügung stellte. 1925 / 1926 wurde der Teich in wochenlanger Arbeit entschlammt und zum Freibad ausgebaut.</p> <p>Wie von Reinke geplant, halfen viele Arbeitslose aus der Umgebung unentgeltlich beim Bau mit, um sich so ihre Freikarten für das Freibad zu erarbeiten. Das vielfältige Angebot mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich sowie zwei Sprungbrettern und Umkleidekabinen erfreute sich direkt nach seiner Eröffnung im Juli 1926 großer Beliebtheit, nicht nur bei der Bevölkerung aus der unmittelbaren Umgebung.</p> <p>Nach dem Verbot der Arbeitervereine übernahm Mitte der 1930er Jahre die NSDAP das Zepter, die Glanzzeit des Freibades war von da an vorbei, die Besucherzahlen sanken. Das änderte sich auch nicht nach Kriegsende unter der Regie der Gemeinde Senne II. Das Bad verwilderte zunehmend. Mit dem Beginn des Baus der Sennestadt stieg die Verschmutzung des Bullerbaches, der das Freibad speiste, so dass das Bad 1956 endgültig seine Pforten schließen musste. Eine Brandstiftung im Juni 1959 in den Umkleidekabinen brachte das traurige Ende des Freibades. Verwitterte Steine und eine verwunschen wirkende Teichfläche sind heute die einzigen Relikte des Senne-Bades.</p> <p><i>Abbildung: Eröffnung des Bades mit dem „Frisch auf“-Spielmannszug</i></p>  <p>Quelle: SPD-Sennestadt</p>

Südstadtteich

### VERWEILEN

Gewässer werden in Fließgewässer und in Still- bzw. Stehgewässer unterschieden. Fließgewässer (Bäche und Flüsse) zeichnen sich dadurch aus, dass das Wasser kälter ist, fließt und somit mit Sauerstoff angereichert ist, während Stillgewässer wie Teiche und Seen einen Lebensraum für Organismen bieten, die stehendes Wasser bevorzugen. Je nach Gewässertyp findet man ganz unterschiedliche Wasserpflanzen und Wassertiere, da sich die Lebensbedingungen und –ansprüche stark unterscheiden. Wenige Fischarten kommen in beiden Gewässertypen vor.

Den Südstadtteich, der in den 1970er Jahren künstlich angelegt wurde, durchfließt der Bullerbach. Als Durchflussteich bietet er zwar keinen Lebensraum für hochspezialisierte Tiere und anspruchsvolle Pflanzen, aber der Gründling und die Gebänderte Prachtlibelle finden hier eine Heimat.

Gründling (*Gobio gobio*),

*Familie:* Karpfen

*Größe:* etwa 10 cm

*Vorkommen:* auf dem Grund des Wassers in schnell fließenden, aber auch stehenden Gewässern mit kiesigem oder sandigem Grund mit Pflanzenbewuchs

*Besondere Kennzeichen:* relativ großer Kopf, unterständiges Maul und ein Paar tastempfindliche Barteln.

*Beute:* Insektenlarven, Weich- und Krebstiere.

*Abbildung:* Gründling



Quelle: B. Branke

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

*Familie:* Prachtlibellen (*Calopterygidae*). *Vorkommen:* langsam fließende Bäche, kleinere Flüsse und krautreiche Kanäle, die nicht zu sehr verschmutzt sind sowie ausreichend besonnt werden.

*Besondere Kennzeichen:* flatternder Flugstil ähnlich dem des Schmetterlings (unverkennbar für diese Familie).

Abbildung: Prachtlibelle



Quelle: B. Branke

Landschaftsbasis  
bzw. Stelen im  
Bullerbachtal

### Logos



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Gefördert mit Mitteln  
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses  
des Landtages Nordrhein-Westfalen